

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG

NR. 4 | JUNI 2019

**INDUSTRIE 4.0-
MARKT WÄCHST
DYNAMISCH**

Seite 06–07

**DROHT UNS
EINE SOMMER-
FLAUTE?**

Seite 08–09

**SILICON VALLEY –
DAS TOR ZUR
DIGITALEN WELT**

Seite 24–25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

Global Investment Performance Standards (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Hypo Vorarlberg Bank AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privatkunden und Institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Hypo Vorarlberg Bank AG unter der Telefonnummer +43 50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, **Auflage:** 1.500 Stück

Bilder: Seite 1, 6: Paul Langrock/laif/picturedesk.com, Seite 8: Jens Meyer/AP/picturedesk.com, Seite 10: STR/AFP/picturedesk.com, Seite 18: MARCO GARRO/AFP/picturedesk.com, Seite 27: Marcel A. Mayer



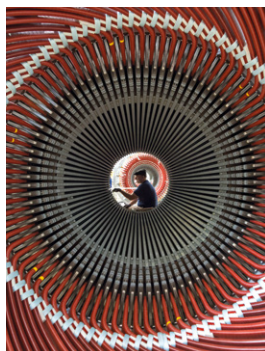
Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

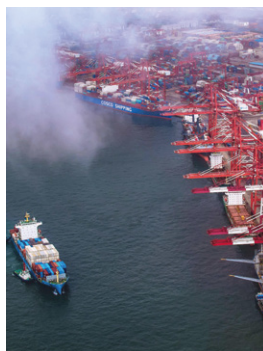
INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05–09
MARKTAUSBLICK	05
TITELGESCHICHTE Industrie 4.0-Markt wächst dynamisch	06–07
KONJUNKTUR Droht uns eine neue Sommerflaute?	08–09
ANLAGEMÄRKTE	10–19
AKTIEN DAX schaut auf China und Handelsstreit	10–11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12–13
RENTENMÄRKTE „Safety First“ – Bundesanleihen bleiben gefragt	14
WÄHRUNGEN Chinas Yuan durch Handelsstreit unter Druck	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16–17
ALTERNATIVE ANLAGEN Basismetalle im Bann des Handelsstreits	18–19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20–21
FONDS IM FOKUS	22–23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24–25
Silicon Valley: Das Tor zur digitalen Welt	24–25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der aktuellen Titelgeschichte auf den Seiten 6 und 7 beschäftigen sich unsere Experten mit dem Thema „Industrie 4.0“. Ein Stichwort, das jedem von uns schon öfters begegnet ist – manch einer wird sich dabei gefragt haben, wofür dieser Begriff steht und was denn die Industrien 1.0, 2.0 und 3.0 waren. Mit dem Artikel wollen wir Ihnen u.a. zu dieser Frage in knapper und verständlicher Form einen Überblick verschaffen. Zudem wird aufgezeigt, wie sich der Markt in der Industrie 4.0 entwickelt hat und welche Investitionen für die Unternehmen damit verbunden sind.

An den Aktienmärkten kam es nach einem sehr starken Anstieg in den ersten vier Monaten des Jahres 2019 zu einem nicht ganz überraschenden Stottern im Mai. Als Begründung dafür wurde in der Mehrheit der Fälle der Handelsstreit zwischen den USA und China genannt. Welche Auswirkungen das insbesondere auf die Exportsituation der deutschen Wirtschaft haben könnte, analysieren unsere Spezialisten aus dem Asset Management auf den Seiten 10 und 11. Auf dem Prüfstand steht der nach wie vor wichtigste Industriezweig Deutschlands: die Autoindustrie. Geht es nach den Investoren, haben sie die Prüfung nicht bestanden.

Auf eines ist in dieser volatilen Zeit Verlass: Der Beginn des kalendarischen Sommers. Die heißesten Wochen des Jahres dürften uns nun bevorstehen. Die konjunkturelle Entwicklung bleibt hingegen nur lauwarm. Immerhin – der Start in das Jahr 2019 war durchaus gelungen. Das deutsche BIP wuchs im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,4%. Gleiches gilt für den Euroraum als Ganzes. Die USA legten sogar doppelt so stark zu. Mehr dazu in unserem Konjunktur-Bericht auf den Seiten 8 und 9.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir steuern in Bregenz – am Standort unserer Zentrale – direkt auf die Festspielzeit zu. Mit der Oper „Rigoletto“ wird heuer das erste Meisterwerk Giuseppe Verdis auf der Seebühne aufgeführt. Vielleicht gönnen Sie sich auch einmal Abstand von den Kapitalmärkten und lassen sich von der Musik am See begeistern.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen



Dr. Johannes Hefel,
Mitglied des Vorstandes



MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Das Konjunkturbild trübt sich weiter ein. Obwohl die US-Arbeitslosenquote auf dem niedrigsten Niveau seit 1969 ist, zeichnet sich anhand des Einkaufsmanagerindex eine Konjunkturverlangsamung ab. Der für Wirtschaftsakteure wichtige Frühindikator ist im April sowohl im verarbeitenden Gewerbe, als auch im Dienstleistungssektor gesunken. Hierzulande dominieren die Europawahlen das Geschehen. Die Gewinner der Europawahl sind allen voran die Grünen und Liberalen. Einbußen mussten europaweit vorwiegend die großen etablierten Parteien hinnehmen. Wirtschaftlich zeigt sich in Europa ein Wechselbild. Einerseits konnte sich das BIP etwas stabilisieren und die EWU-Inflationsrate zulegen. Andererseits ist ein leichter Rückgang in der aktuellen Auftrags- und Geschäftslage für die nächsten sechs Monate festzustellen. Die Luft an den Aktienmärkten wird damit dünner, allerdings bleiben substanzuell starke Unternehmen weiterhin interessant. In diesem Marktumfeld werden zunehmend Edelmetalle und auch Anleihen wieder attraktiv.

MARKTEINSCHÄTZUNG 2019

Anlageklassen	
GELDMARKT	→
STAATSANLEIHEN IN EUR	↘
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	↗
UNTERNEHMENSANLEIHEN	→
HOCHZINSANLEIHEN	↘
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	→
AKTIEN EUROPA	→
AKTIEN USA	→
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	→
AKTIEN SMALL/MID-CAPS	→
ROHSTOFFE	→

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +5% ↗ +2% bis +5% → -2% bis +2% ↘ -5% bis -2% ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte ↗ +25 Basispunkte → keine Veränderung

↘ -25 Basispunkte ↓ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Wertentwicklungen dar.



Robotergesteuerte Produktion des eGolfs in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden/Deutschland.

INDUSTRIE 4.0-MARKT WÄCHST DYNAMISCH.

Bei Industrie 4.0 handelt es sich um einen komplexen und global bedeutenden Innovations- und Transformationsprozess, der sich sowohl im wirtschaftlichen Umfeld als auch auf der produktionstechnischen Ebene in den Betrieben bereits sehr deutlich widerspiegelt. Zu den ursprünglichen Basistechnologien von Industrie 4.0 zählen Softwaremodule, Elektronik und Halbleiterkomponenten. Mittlerweile gehören u.a. die miteinander interagierenden Technologien künstliche Intelligenz, Blockchain und digitale Plattformen zu den zentralen Instrumenten des Ansatzes.

Industrie 4.0 generiert Mehrwert

Die Basis der digitalen Plattformen wiederum bildet das „Internet der Dinge“, das den ständigen Datenaustausch ermöglicht. Dadurch können sämtliche Produktions- und Logistikprozesse miteinander verknüpft werden und es entsteht eine „intelligente Fabrik“. Die dabei generierten Datenmengen können anschließend mit umfangreichen Analysen verarbeitet werden. So kann fast jedes Produkt, jede Produktionsmaschine und deren Fertigung mit Industrie 4.0-Ansätzen optimiert werden. Beispielsweise kommt es zu erheblichen Vereinfachun-

gen der Prozesskette, kürzeren Durchlaufzeiten, einem deutlich reduzierten Personalaufwand sowie im Gesamtergebnis deutlich sinkenden Fertigungskosten.

Industrie 4.0 verzeichnet weiterhin ein konstantes Wachstum

Die Abgrenzung des Marktes Industrie 4.0 ist einerseits aufgrund einer fehlenden statistischen Klassifizierung und andererseits wegen der fließenden Übergänge von der klassischen Automatisierungstechnik in die „Industrie 4.0-Funktionalität“ schwierig. Daher verwenden die Analysten der LBBW die Marktbeschreibung der Hersteller bzw. Industrie 4.0-Systemlieferanten und beziehen sich zunächst auf das von dem Verbund VDMA klassifizierte Marktsegment der Robotik und Automation. Dieses repräsentiert gerade für deutsche Anbieter eine sehr enge Eingrenzung, vernachlässigt dabei jedoch im Wesentlichen Sensorik, Softwareprodukte und Systemvernetzung. Die erweiterte weltweite Marktabgrenzung über die Industrial-Internet-Definition hingegen bezieht zusätzlich auch technische Anwendungen im Gesundheits-, Energie-, Transport- und im öffentlichen Sektor ein. Sicher ist, dass der deutsche Markt einerseits ein

signifikantes Volumen hat und zugleich alle Bereiche von der Entwicklung über die Fertigung bis hin zum Vertrieb erfasst. Vor diesem Hintergrund erwarten die Analysten der LBBW bis 2024 für deutsche Anbieter ein Marktplus von 10% pro Jahr auf 23 Mrd. Euro. Dieses Wachstum wird von erheblichen technologischen Innovationen und immer ausgedehnteren Einsatzfeldern getrieben und ist als vergleichsweise stabil sowie als ungewöhnlich lange anhaltend einzustufen. Gleichzeitig steigen die Funktionalität und Professionalität der angebotenen Produkte deutlich. Die Differenz zum normalen Industriewachstum im Bereich von rund 2% entsteht vor allem dadurch, dass gerade Softwareprodukte überdurchschnittlich wachsen.

Industrie 4.0 Anforderungen und Investitionen steigen

Die Komplexität von Industrie 4.0 stellt die Unternehmen allerdings vor große Herausforderungen. Für die Implementierung bedarf es einer langfristig angelegten Konzeption, einer sorgfältigen technisch-wirtschaftlichen Detailplanung und damit hohen Investitionen. Die deutschen Konzerne steigerten in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die Ausgaben deutlich. Angesichts der hohen technologischen Dynamik und des unumstrittenen Nutzens erwarten die Analysten der LBBW auch weiterhin steigende Investitionen in Industrie 4.0-Projekte, wobei verschiedene Betriebe an die

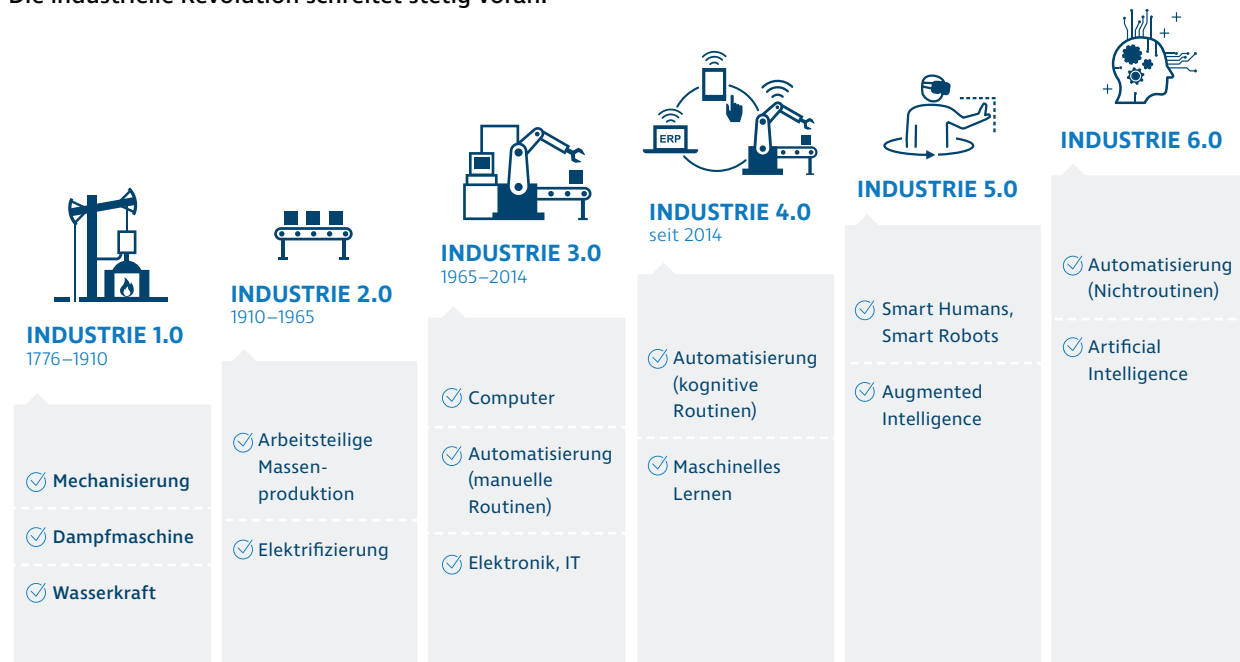
Industrie 4.0 generiert Mehrwert durch Optimierung der Produktionsprozesse

Hohe Investitionskosten zur Implementierung stellen eine Herausforderung dar

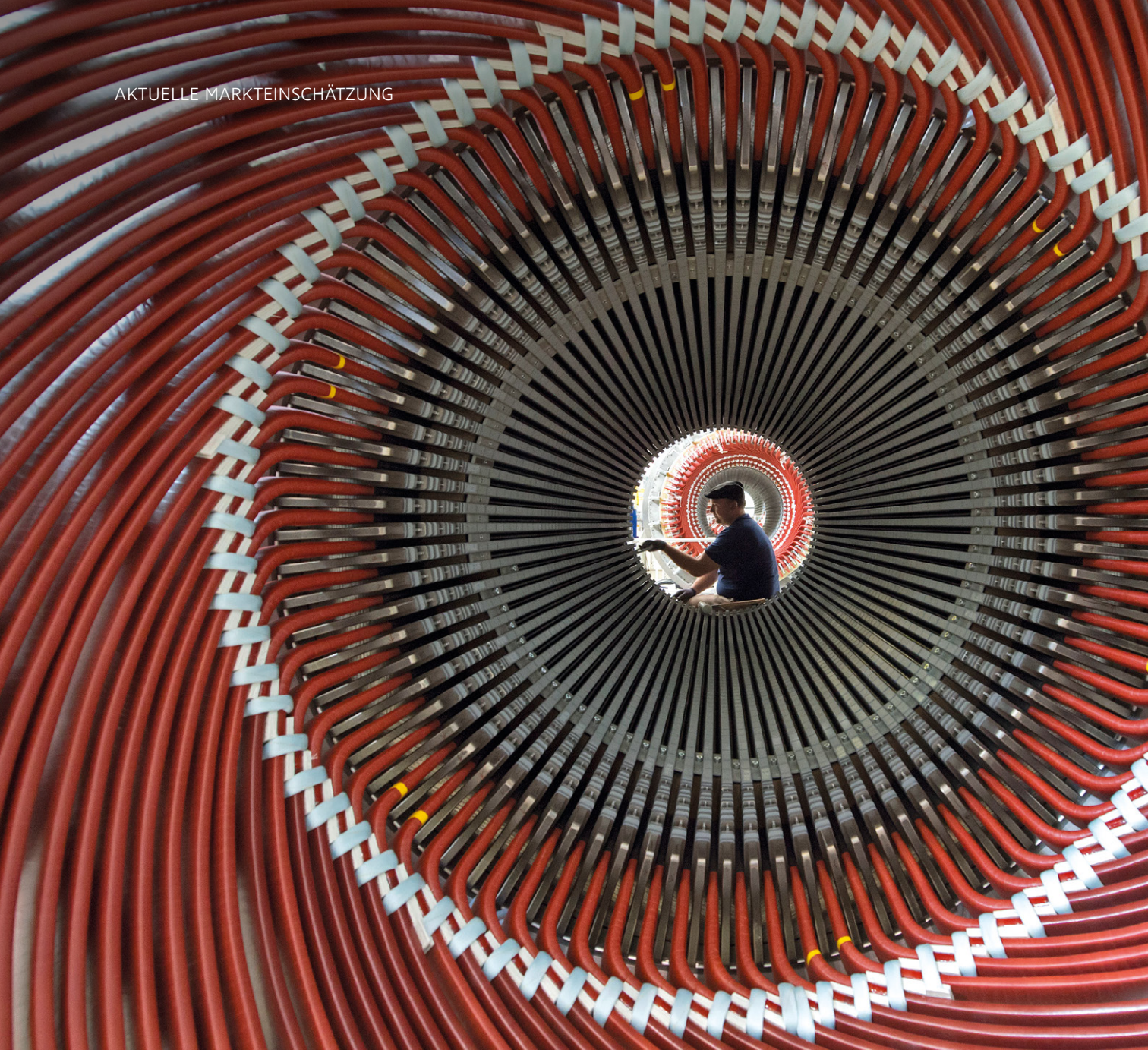
Technologische Innovationen erreichen immer breitere Einsatzfelder

finanzielle Leistungsgrenze stoßen dürften bzw. bereits gestoßen sind. Denn der digitale Wandel ist nicht nur auf technischer, sondern auch vor allem auf ökonomischer und personeller Ebene eine Herausforderung. Da es nicht genug qualifizierte Fachkräfte gibt und zunehmend Roboter und Softwareprodukte eingesetzt werden, sind verschiedenste Weiterbildungsmaßnahmen notwendig. Das Entwicklungspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft, auf Produktionsebene dürfte sich die Effizienz in den nächsten Jahren noch erheblich steigern lassen.

Die industrielle Revolution schreitet stetig voran.



Quelle: LBBW Research



Generatoren-Produktion der Siemens AG in Erfurt/Deutschland. Das deutsche Unternehmen zählt weltweit zu einem der größten Unternehmen in Elektrotechnik und Elektronik.

DROHT UNS EINE NEUE SOMMERFLAUTE?

Eines ist sicher: Der Beginn des kalendarischen Sommers. Die heißesten Monate des Jahres dürften uns nun bevorstehen. Die konjunkturelle Entwicklung bleibt hingegen nur lauwarm. Immerhin – der Start in das Jahr 2019 war durchaus gelungen. Das deutsche BIP wuchs im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,4%. Gleiches gilt für den Euroraum als Ganzes. Die USA legten sogar doppelt so stark zu.

Guter Jahresstart macht zuversichtlich

Die Daten machen Mut, dass sich die jüngsten Prognosen von EU-Kommission und Bundeswirtschaftsministerium, welche nur ein BIP-Wachstum von 0,5% für Deutschland in 2019 vorsehen, als zu pessimistisch erweisen. Die Prognose der LBBW beläuft sich auf ein BIP-Plus von 1,1 %.

Keine Trendwende

Eine Trendwende hin zu wieder kräftigerem Wirtschaftswachstum nach dem schwachen zweiten Halbjahr 2018 lässt sich aus den jüngsten Daten aber nicht ableiten. Die konjunkturellen Frühindikatoren dies- und jenseits des Atlantiks befinden sich noch immer im Rückwärtsgang oder bestenfalls in einer Stabilisierungsphase. Zudem dauern die Belastungen für die Wirtschaft, die von den Unsicherheiten bezüglich des Brexits und der Handelsstreitigkeiten der USA mit China und Europa ausgehen, weiter an. Die Analysten der LBBW gehen daher davon aus, dass die deutsche Wirtschaftsleistung im kommenden Jahr mit einer ähnlichen Rate wachsen wird wie im laufenden Jahr – allerdings nur, wenn man unberücksichtigt lässt, dass 2020 zwei Arbeitstage mehr haben wird als 2019. Rechnet man diesen Kalendereffekt heraus, liegt die Prognose der LBBW Analysten für das deutsche BIP-Wachstum bei 0,8%. Zusätzlich wachstumsbremsend wirkt die historisch niedrige Arbeitslosenquote. Ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften steht zunehmend einer Produktionsausweitung entgegen, was das Wachstumspotenzial Deutschlands reduziert. Für den Euroraum gilt dieser Punkt weit weniger, weshalb die Analysten der LBBW ihre BIP-Schätzung für 2020 mit 1,1 % etwas höher veranschlagen. Insbesondere Spanien dürfte unter den großen Euro-Staaten auch künftig mit einem deutlich

„Das politische Risiko kann zum dauerhaften Störfaktor der Wirtschaft werden.“

ROLAND RUPPRECHTER, MBA
LEITER ASSET MANAGEMENT

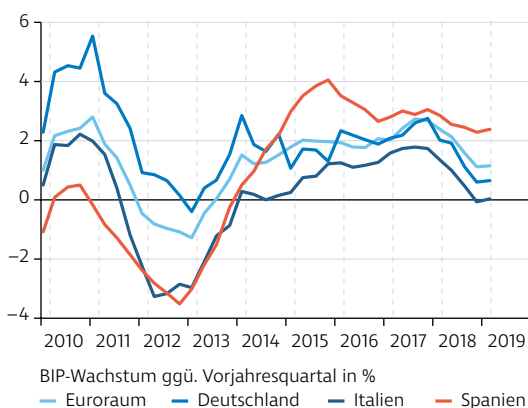


überdurchschnittlichen Wachstum hervorstechen. Italien, das zwar ebenfalls über freie Kapazitäten verfügt, leidet hingegen weiterhin unter strukturellen Problemen. Auf Basis, der bislang von der italienischen Regierung beschlossenen Maßnahmen ist nicht zu erwarten, dass das Land seine Wachstumsschwäche bald überwinden wird. Die steigende Staatsverschuldung wird angesichts dessen zunehmend problematisch.

Prognosen im Überblick: KONJUNKTUR (in %)

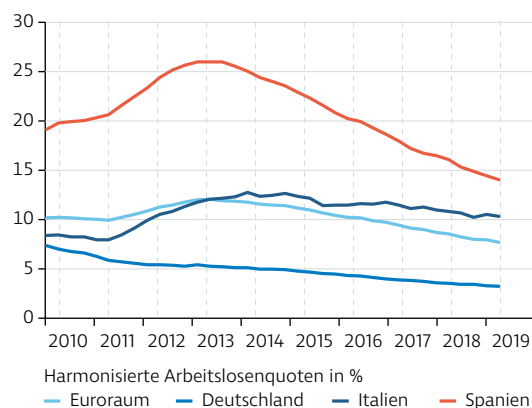
	2018		2019	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	1,80	1,80	1,30	1,50
USA	2,90	2,40	2,50	1,90
JAPAN	0,80	1,00	0,90	1,00
WELT	3,80	3,10	3,60	2,90

Deutschland fällt beim Wachstum etwas zurück.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Deutscher Arbeitsmarkt glänzt im europäischen Vergleich.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Der Hafen von Qingdao in der chinesischen Provinz Shandong. EU-Unternehmen sind „in das Kreuzfeuer“ des Handelskrieges zwischen den USA und China geraten, der das wirtschaftliche Umfeld und die Exporte in die USA beeinträchtigt.

DAX SCHAUT AUF CHINA UND HANDELSSTREIT.

Die Berichtssaison des DAX ist zu Ende. Auch wenn knapp 57% der Blue Chips besser als erwartet berichteten, revidierten die Analysten ihre Gewinnschätzungen für den weiteren Jahresverlauf – wenn auch mit geringerer Dynamik - einmal mehr nach unten. Vor allem bei den Automobilwerten ist der Gewinntrend weiterhin abwärtsgerichtet. Der Sektor leidet nicht nur unter den hohen Forschungs- und Entwicklungskosten, sondern aufgrund seiner Exportlastigkeit auch unter dem Handelskrieg sowie dem noch ausstehenden Brexit.

Chinas Einfluss auf den DAX

Die Bedeutung Chinas für die deutsche Wirtschaft nahm in den vergangenen Jahren immer weiter zu. Die zentrale Säule der Wirtschaftsbeziehung bildet neben dem Maschinen- vor allem der Fahrzeugbau. Allein von 2008 bis 2018 verfünffachten sich die deutschen Ausfuhren von Kraft- und Landfahrzeugen nach China nahezu. Seit letzten Sommer ist im Reich der Mitte jedoch ein deutlicher Absatzrückgang – möglicherweise eine der Folgen des sino-amerikanischen Handelskriegs – zu verzeichnen, der sich auch negativ auf die Quartalszahlen der deutschen Autohersteller auswirkte. Allein Volkswagen, BMW, Daimler sowie der Zulieferer Continental sind mit einem Anteil von ca. 15 % im DAX sehr hoch gewichtet und ihr Anteil am DAX-Gewinn beträgt sogar 21%. Daher zeigten sich zuletzt auch bei der DAX-Performance- und Ertragsentwicklung u.a. deutliche Bremsspurten. Der nach wie vor ungelöste Handelskonflikt zwischen den zwei Wirtschaftsmächten bleibt unseres Erachtens auch weiterhin richtungsweisend für die Entwicklung des Aktienmarktes.

Handelsstreit bleibt Risikofaktor

Auch wenn beide Parteien nach wie vor Gesprächsbereitschaft signalisieren, ist der Ausgang der Zollstreitigkeiten vollkommen offen. Die Analysten der LBBW definieren drei mögliche Szenarien: Im Worst Case Szenario sehen die Analysten der LBBW eine weitere

Eskalation und ein Scheitern der Gespräche. Dem messen die Analysten der LBBW jedoch eine geringe Wahrscheinlichkeit zu. Im Best Case Szenario würde es zu einer raschen Einigung kommen, aber auch davon gehen die Analysten der LBBW nicht aus, zumal China ebenfalls Zollerhöhungen zum 1. Juni ankündigte. In dem Hauptszenario rechnen die Analysten der LBBW mit noch länger andauernden Verhandlungen, während derer sich Hoffen und Bangen ablösen und weitere Eskalationen möglich sind. Am Ende stünde jedoch eine Einigung und Trump könnte sich als „Dealmaker“ feiern lassen. Das dürfte auch dem DAX zumindest kurzfristig Rückenwind geben. Doch Vorsicht! Der US-Präsident könnte auch Strafzölle auf US-Automobilimporte aus europäischer Produktion einführen.

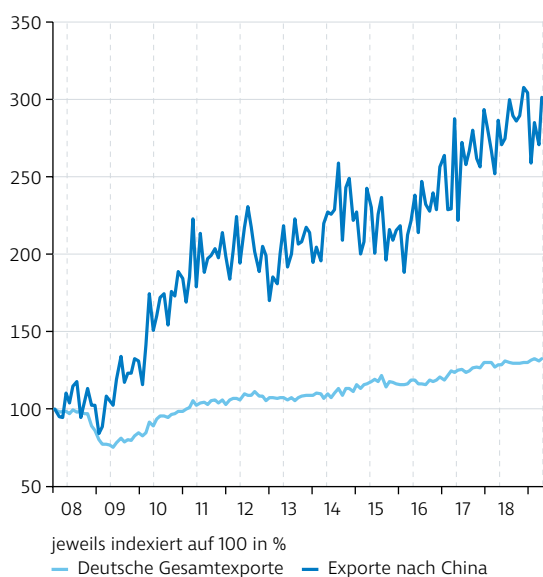
Aktienmärkte im Überblick

PERFORMANCE	05/14– 05/15	05/15– 05/16	05/16– 05/17	05/17– 05/18	05/18– 05/19
Eurostoxx 50 (Europa)	13,91	-10,91	20,21	-0,78	-0,10
Dow Jones (USA)	37,10	-0,12	20,04	14,49	8,79
Nikkei 225 (Japan)	45,66	-5,71	15,20	12,85	-0,67
ATX (Österreich)	3,76	-10,42	40,64	9,53	-11,62
DAX (Deutschland)	14,79	-10,08	22,92	-0,08	-6,97

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 31.05.2019

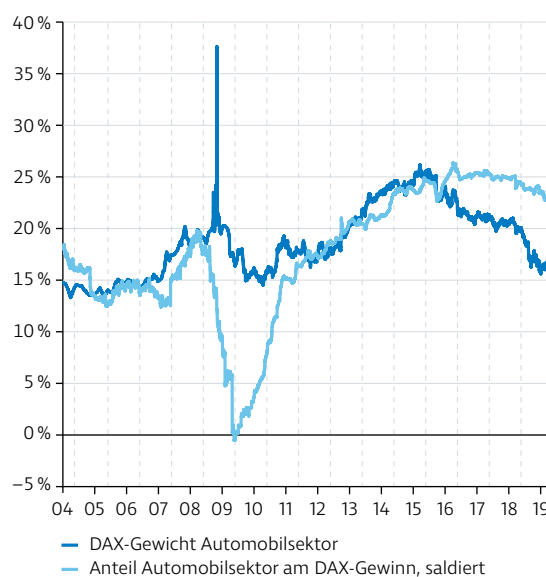
Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Exporte nach China legen immer weiter zu.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Automobilbranche macht 1/3 des DAX-Gewinns aus.

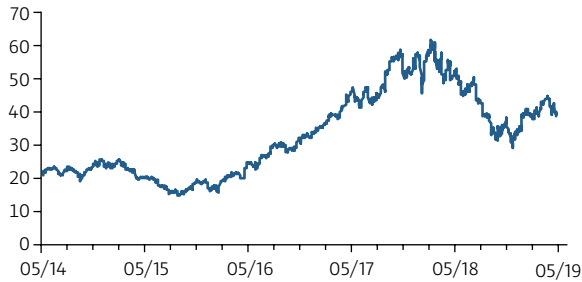


Quelle: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE AKTIEN

APPLIED MATERIALS INC

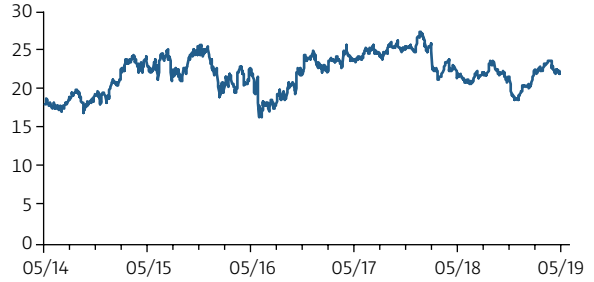
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	87,88%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	-23,81%	05/15 – 05/16:	21,31%
USD 38,69	05/17 – 05/18:	10,68%	05/14 – 05/15:	-1,90%

AXA SA

Branche: Finanzsektor



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	5,14%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	3,54%	05/15 – 05/16:	-1,46%
EUR 22,08	05/17 – 05/18:	-10,17%	05/14 – 05/15:	27,20%

DAIMLER

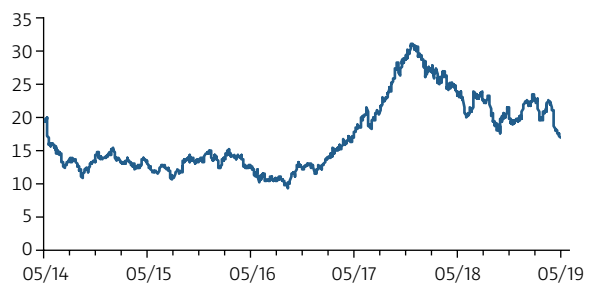
Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	5,88%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	-25,16%	05/15 – 05/16:	-28,67%
EUR 46,30	05/17 – 05/18:	-4,33%	05/14 – 05/15:	23,40%

DEUTSCHE LUFTHANSA-REG

Branche: Transport und Verkehr



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	37,32%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	-27,17%	05/15 – 05/16:	-2,28%
EUR 16,97	05/17 – 05/18:	34,85%	05/14 – 05/15:	-34,09%

KONINKLIJKE AHOLD DELHAIZE N

Branche: Handel



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	-7,21%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	2,45%	05/15 – 05/16:	7,53%
EUR 20,14	05/17 – 05/18:	0,12%	05/14 – 05/15:	37,91%

MERCK & CO. INC.

Branche: Pharma & Gesundheit



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	15,73%	
31.05.2019	05/18 – 05/19:	33,06%	05/15 – 05/16:	-7,60%
USD 79,21	05/17 – 05/18:	-8,57%	05/14 – 05/15:	5,11%

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: LBBW/Bloomberg

OMV AG

Branche: Energie und Rohstoffe



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	85,25%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	-14,45%	05/15 – 05/16: -3,09%
EUR 42,09	05/17 – 05/18:	6,02%	05/14 – 05/15: -15,09%

PORSCHE AUTOMOBIL HLDG-PRF

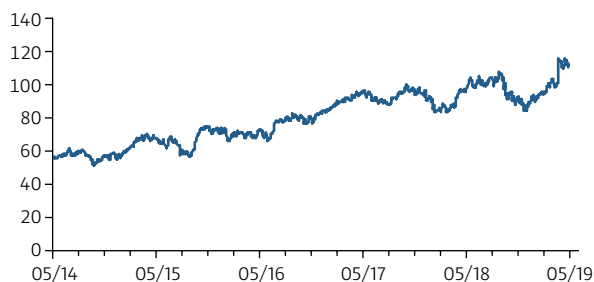
Branche: Automobilindustrie



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	3,50%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	-11,92%	05/15 – 05/16: -38,52%
EUR 55,56	05/17 – 05/18:	23,35%	05/14 – 05/15: 3,33%

SAP SE

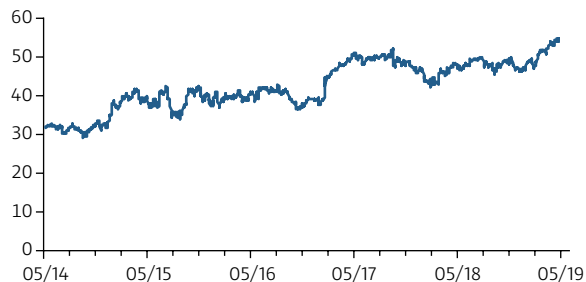
Branche: Technologie



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	31,13%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	14,31%	05/15 – 05/16: 8,24%
EUR 110,00	05/17 – 05/18:	0,80%	05/14 – 05/15: 20,80%

UNILEVER

Branche: Konsumgüter



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	25,60%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	13,11%	05/15 – 05/16: 3,95%
EUR 54,00	05/17 – 05/18:	-5,84%	05/14 – 05/15: 21,63%

VONOVIA SE

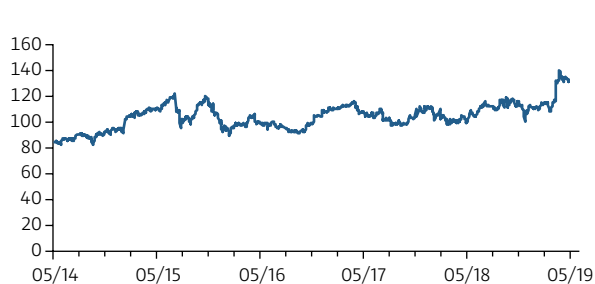
Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	13,42%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	16,02%	05/15 – 05/16: 12,45%
EUR 46,93	05/17 – 05/18:	15,61%	05/14 – 05/15: 33,66%

WALT DISNEY

Branche: Medien



Kurs am	Performance	05/16 – 05/17:	8,79%
31.05.2019	05/18 – 05/19:	32,74%	05/15 – 05/16: -10,10%
USD 132,04	05/17 – 05/18:	-7,85%	05/14 – 05/15: 30,97%

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: LBBW/Bloomberg

RENTENMÄRKTE

„SAFETY FIRST“ – BUNDESANLEIHEN BLEIBEN GEFRAGT.

An den großen Staatsanleihemärkten beiderseits des Atlantiks dominieren derzeit Skepsis bzw. Absicherungsmotive gegen das Szenario einer weiteren politischen Eskalation. Dies trieb die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen phasenweise auf ein neues Jahrestief von unter $-0,10\%$. Des Weiteren zeigen sich am Rentenmarkt gewisse Indizien für sich selbst verstärkende Tendenzen, welche den Zinsrutsch vorantreiben – nicht zuletzt wachsende Spekulationen auf Leitzinssenkungen von Fed und EZB.

Rentenmarkt profitiert von politischen Risiken und Konjunktursorgen

Die jüngsten Makrodaten lieferten in Summe weitere Argumente für die Bullen am Rentenmarkt. Zwar hat die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal ein Comeback gefeiert, doch eine Abschwächung wichtiger Frühindikatoren wie der ZEW-Konjunkturerwartungen sowie die politischen Wirren dämpften die Aussichten. Die Nachfrage nach der Sicherheit von Bundesanleihen wurde durch die Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China, durch die wachsende Kriegsgefahr zwischen den USA und dem Iran sowie durch neue verbale Angriffe Italiens auf die EU-Stabilitätsregeln befeuert. Die Renditeaufschläge italienischer Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen stiegen zeitweise auf das höchste Niveau seit der Beilegung des Haushaltsstreits im Dezember. Auch die Erwartungen an die zukünftige Notenbankpolitik lieferten zuletzt Rückenwind: In den USA bewegen sich die marktimpliziten Wahrscheinlich-

keiten auf das volle Einpreisen einer Zinssenkung im laufenden Jahr zu, während am Euro-Geldmarkt eine Senkung des EZB-Einlagesatzes bis Jahresende 2019 zu etwa 40% eskomptiert und eine Zinsanhebung bis weit ins Jahr 2021 verschoben wird.

Handelskonflikt gibt die weitere Richtung vor

Mit Blick auf die 10-jährige Bundrendite gehen die Analysten der LBBW nunmehr von einer Verschiebung in eine tiefere Handelsspanne zwischen null und dem Allzeittief im Bereich von $-0,20\%$ aus. Diese dürfte bis zum Showdown im Handelskonflikt Bestand haben. Im Anschluss dürfte die politische Richtungsentscheidung den Trend am Rentenmarkt vorgeben.

Prognosen im Überblick: RENTENMÄRKTE (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	30.09.2019	-0,30	0,00
	31.12.2019	-0,30	0,25
	30.06.2020	-0,25	0,40
USA	30.09.2019	2,60	2,60
	31.12.2019	2,60	2,75
	30.06.2020	2,55	2,60
Japan	30.09.2019	-0,10	0,00
	31.12.2019	-0,10	0,05
	30.06.2020	-0,10	0,05

Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Quelle: LBBW Research

10-jährige Bundrendite im Bereich des Allzeittiefs.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Risikoaufschlag italienischer Staatsanleihen gestiegen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

CHINAS YUAN DURCH HANDELSSTREIT UNTER DRUCK.

Der Yuan zeigte im Zuge der Zuspitzung des Handelsstreits seit Mai 2018 vor allem zum US-Dollar Schwäche. Da China hohe Handelsüberschüsse mit den USA erzielt, könnten noch höhere US-Zölle auch die Handelsbilanz Chinas stark negativ beeinflussen und so den Yuan weiter unter Druck setzen. Allerdings ist Chinas Währungssystem so konzipiert, dass die Währungsbehörden immer steuernd eingreifen können. Auch im Falle einer Eskalation des Streits kann der Yuan nur soweit abwerten, wie China bereit ist dies zuzulassen.

Chinas Währung zwischen Administration und Markt

China überlässt den Wechselkurs zum Teil dem Markt, hält aber den Daumen auf dem Yuan. Dieser darf zum US-Dollar nur in einer Bandbreite von $\pm 2\%$ um einen täglich vorgegebenen Referenzkurs schwanken. Die Krux liegt in der Bestimmung des Referenzkurses. Hier fließt zum einen der Schlusskurs des Vortages ein. Da China den Yuan aber nicht allein den Devisenmärkten und der Relation zum US-Dollar überlassen will, existiert zum anderen ein Währungskorb, der handlungsgewichtet die Yuan-Entwicklung gegenüber 24 Währungen misst. Sie wird in der Formel für die Quotierung des Referenzkurses mitberücksichtigt und dämpft damit die Volatilität des Yuan zum US-Dollar. Der so ermittelte Referenzkurs wäre aber noch immer marktinduziert. Deshalb führte man 2017 auch noch einen „antizyklischen Faktor“ in die Referenzkursbestimmung ein. Dieser intransparente Faktor soll „nicht mit den Fundamentaldaten übereinstimmende Kursbewegun-

Yuan im Zuge des Handelsstreits zum US-Dollar schwach.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

„China verteidigt den Yuan vor einer weiteren Abwertung.“

THORSTEN LINDEMANN, DIPL. OEC.
PORTFOLIO MANAGEMENT

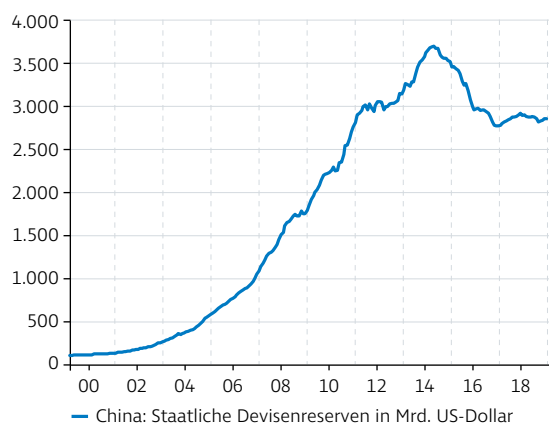


gen“ eliminieren. De facto ist er das Steuer der Notenbank, sollte der Yuan die „falsche“ Richtung wählen.

Kann dieses System ausgehebelt werden?

China weist Leistungsbilanzüberschüsse auf und ist eine Netto-Gläubigernation. Die Devisenreserven decken die Fremdwährungsschulden mehrfach ab, eine Devisenknappheit ist unwahrscheinlich. Um den Yuan in eine starke Abwertung zu zwingen, fehlen die Hebel. Eine Eskalation des Handelsstreits würde nur die Yuan-Abwertung erzeugen, die China zuzulassen bereit wäre.

Chinas Devisenreserven noch immer extrem hoch.



Quelle: China: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO- UND FREMDANLEIHEN IM ÜBERBLICK

HYPO-ANLEIHEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Anleihen (Sekundärmarkt)*						
5,00%	HYPO VORARLBERG BANK AG	AT0000A0XB21	30.11.2022	112,10	1,41%	A3
1,88%	HYPO-WOHNBAUBANK AG	AT0000A1KUY5	26.04.2027	111,20	0,68%	A3

* Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Wohnbaubank AG, 1040 Wien, Brucknerstraße 8 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG unter www.hypo-wohnbaubank.at und der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
Staatsanleihen					
0,750%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1K9C8	20.10.2026	106,77	-0,16%
2,400%	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	128,18	0,45%
Unternehmensanleihen					
3,000%	NOVOMATIC AG	AT0000A182L5	23.06.2021	104,98	0,55%
2,375%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	100,56	2,15%
0,625%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382792197	03.04.2023	102,02	0,10%
1,625%	NOVOMATIC AG	AT0000A1LHT0	20.09.2023	102,21	1,09%
1,875%	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	104,78	0,84%
1,875%	LINDE FINANCE BV	XS1069836077	22.05.2024	109,43	-0,03%
1,875%	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	107,25	0,43%
1,000%	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	105,29	0,09%
1,750%	VOESTALPINE AG	AT0000A27LQ1	10.04.2026	101,42	1,53%
2,875%	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	103,91	2,32%
1,000%	DAIMLER AG	DE000A2GSLY0	15.11.2027	99,99	1,00%
1,500%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	104,01	1,02%
1,750%	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	101,52	1,57%
2,250%	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	119,15	0,30%

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Typ
Zertifikate der Hypo Vorarlberg**					
03.06.2019	HYPO-NACHHALTIGKEIT-EXPRESS-ZERTIFIKAT 2019–2025	AT0000A27661	03.06.2025	100,00	Expresszertifikat
Zertifikate von fremden Emittenten**					
14.07.2016	UNICREDIT BANK INDEXZERTIFIKAT SOLACTIVE GERMAN M & A	DE000HU5JPC0	OPENEND	27,91	Indexzertifikat
29.07.2019	LBBW DAIMLER PERFORMANCE-DEEP-EXPRESS-ZERTIFIKAT	DE000LB17AJ5	25.08.2023	100,00	Expresszertifikat

** Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at oder www.onemarkets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite
USD					
2,750%	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	100,81	2,10%
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	101,05	1,91%
2,375%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1550117342	18.01.2022	100,56	2,15%
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	99,49	1,97%
2,375%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	102,19	2,08%
GBP					
1,003%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	100,40	0,79%
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	103,09	1,12%
2,500%	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	103,50	1,91%
AUD					
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	102,14	1,47%
3,250%	WELLS FARGO & COMPANY	XS1602312891	27.04.2022	103,43	2,02%
4,750%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	AU3CB0218444	07.08.2024	115,51	1,61%
3,200%	KFW	AU000KFWHAE5	11.09.2026	109,13	1,85%
CHF					
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	106,90	-0,15%
SEK					
1,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1171476143	12.05.2025	105,92	0,24%
NOK					
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	99,80	1,54%
CAD					
1,750%	CANADIAN GOVERNMENT	CA135087H490	01.03.2023	101,62	1,30%

Kurswerte/Ratings per 31.05.2019

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlassungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Eine der größten Minen weltweit: Das Bergbauunternehmen Glencore fördert in Cerro de Pasco/Peru unter anderem Zink und Blei.

BASISMETALLE IM BANN DES HANDELSSTREITS.

Der Handelsstreit zwischen den USA und China schwelt schon seit Anfang 2018. In dieser wirtschaftspolitischen Auseinandersetzung geht es unter anderem um Strafzölle, Exportverbote, Marktzugänge und Importhemmnisse. Die Auswirkungen dürften für alle Beteiligten negativ sein. Vor allem das Wirtschaftswachstum in China wird durch die Streitigkeiten vermutlich stärker belastet. Nach einem Wachstum von 6,6% im letzten Jahr wird die Volksrepublik im laufenden Jahr wahrscheinlich nur noch mit einer Rate von 6,0% wachsen.

Spürbare Auswirkungen im Energiesektor

Für die Rohstoffe bedeutet der Handelsstreit zwischen den USA und China zunächst einmal, dass sich die Nachfrage über alle Sektoren hinweg weniger dynamisch entwickeln wird, als ursprünglich angenommen. Da China einer der Hauptleidtragenden des Konflikts sein dürfte, wird voraussichtlich die Rohstoffnachfrage vor allem in den Bereichen, in denen die Chinesen eine wichtige Rolle spielen, an Dynamik verlieren. Im Energiesektor dürften sich die Auswirkungen durchaus bemerkbar machen. Immerhin liegt der Ölverbrauch in der Volksrepublik aktuell bei rund 13 Mio. Barrel pro Tag. Dies entspricht rund 13% der Weltnachfrage. China liegt damit auf der Nachfrageseite auf Platz 2.

Starke Auswirkungen bei Basismetallen

Noch stärker dürfte sich ein schwächeres Wirtschaftswachstum in China bei den Basismetallen auswirken. Das Reich der Mitte kommt bei der weltweiten Basismetallnachfrage auf einen Anteil von 40–50%. Entsprechend hat sich dies auch in den letzten Monaten in den Preisen von Kupfer und Co. bemerkbar gemacht. Seit Anfang 2018 sind die Notierungen der Basismetalle allesamt im Minus. Kupfer, Alu und Zink verloren seitdem 15–20%. Bei Blei beträgt der Abschlag sogar fast 30%. Entsprechend verzeichneten die Basismetalle unter den Rohstoffen – neben den Agrarrohstoffen – seit Anfang 2018 auch die schwächste Performance. Während Ener-

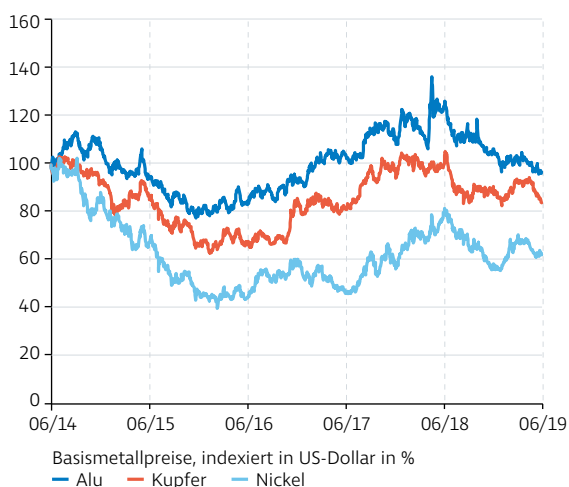
gierohstoffe seit Beginn des letzten Jahres leicht gestiegen sind und Edelmetalle rund 8% nachgaben, beträgt das Minus bei den Basismetallen sogar ca. 18%. Auf der Angebotsseite halten sich die Minenkonzerne momentan sehr stark bei den Investitionen in die Exploration von Basismetallen zurück. Auch in diesem Jahr dürften die Investitionen um mehr als 50% unter den Werten der Jahre 2012 und 2013 liegen. Dennoch gilt: Solange die Streitigkeiten zwischen den USA und China nicht beigelegt werden, ist eine nachhaltige Erholung bei Kupfer und Co. vorerst wenig wahrscheinlich.

„Die schwächere Auftragslage wirkt sich negativ auf Rohstoffpreise aus.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT



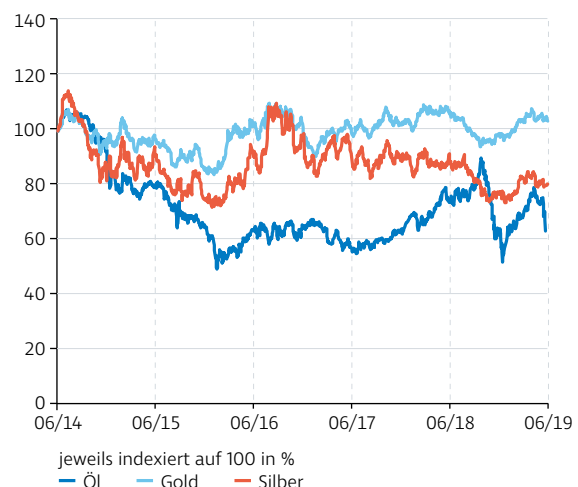
Basismetallpreise seit Anfang 2018 allesamt im Minus



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Rohstoffe und Edelmetalle im Minus



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN IM ÜBERBLICK

KLASSISCHE STRATEGIEN

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen
HYPO WELTDEPOT ZINSERTRAG Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 3 (defensiv)	100% Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 80–100% Anleihen ■ 0% Aktien 	04/18–04/19 0,93% 04/17–04/18 –3,54% 04/16–04/17 0,19% 04/15–04/16 –0,78% 04/14–04/15 5,89%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: –0,03 Standardabw.: 2,50%
HYPO WELTDEPOT EINKOMMEN Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 3 (defensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80% Anleihen ■ 20% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 60–80% Anleihen ■ 15–25% Aktien 	04/18–04/19 2,15% 04/17–04/18 –2,01% 04/16–04/17 3,54% 04/15–04/16 –3,01% 04/14–04/15 8,63%	Korrelation: 0,83 Sharpe Ratio: 0,27 Standardabw.: 3,80%
HYPO WELTDEPOT AUSGEWOGEN Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 5 (offensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60% Anleihen ■ 40% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 40–60% Anleihen ■ 30–50% Aktien 	04/18–04/19 3,48% 04/17–04/18 –0,55% 04/16–04/17 6,82% 04/15–04/16 –5,20% 04/14–04/15 12,47%	Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,32 Standardabw.: 6,28%
HYPO WELTDEPOT WACHSTUM Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 5 (offensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40% Anleihen ■ 60% Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 20–40% Anleihen ■ 50–70% Aktien 	04/18–04/19 4,46% 04/17–04/18 0,65% 04/16–04/17 9,44% 04/15–04/16 –7,11% 04/14–04/15 16,20%	Korrelation: 0,92 Sharpe Ratio: 0,33 Standardabw.: 8,61%
HYPO WELTDEPOT KAPITALGEWINN Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 5 (offensiv)	100% Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20% Geldmarkt ■ 0% Anleihen ■ 80–100% Aktien 	04/18–04/19 7,28% 04/17–04/18 3,05% 04/16–04/17 15,34% 04/15–04/16 –10,02% 04/14–04/15 23,36%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 13,85%

Stand per 30.04.2019

MULTI ASSET STRATEGIEN*

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
HYPO SELEKTION DEFENSIV Risikoarme Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 3,50% angestrebt. Risikoklasse 3 (defensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10% Geldmarkt ■ 56% Anleihen ■ 20% Aktien ■ 14% Alternativ 	04/18 – 04/19 0,94% 04/17 – 04/18 0,34%	seit 01.03.2017 Korrelation: –0,08 Sharpe Ratio: 0,28 Standardabw.: 2,82%
HYPO SELEKTION BALANCED Ausgewogene Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,00% angestrebt. Risikoklasse 5 (offensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10% Geldmarkt ■ 26% Anleihen ■ 46% Aktien ■ 18% Alternativ 	04/18 – 04/19 1,07% 04/17 – 04/18 1,39%	seit 01.03.2017 Korrelation: 0,95 Sharpe Ratio: 0,27 Standardabw.: 5,55%
HYPO SELEKTION OFFENSIV Offensive Gesamtlösung die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt. Risikoklasse 5 (offensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10% Geldmarkt ■ 15% Anleihen ■ 60% Aktien ■ 15% Alternativ 	04/18 – 04/19 1,96% 04/17 – 04/18 1,78%	seit 01.03.2017 Korrelation: 0,97 Sharpe Ratio: 0,33 Standardabw.: 7,11%

INNOVATIVE STRATEGIEN

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen
HYPO VALUE MOMENTUM Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 5 (offensiv)	100% Aktien	04/18 – 04/19 –1,45% 04/17 – 04/18 7,90% 04/16 – 04/17 20,20% 04/15 – 04/16 –17,95% 04/14 – 04/15 17,53%	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,89 Sharpe Ratio: 0,52 Standardabw.: 11,98%
HYPO WELTDEPOT SATELLITE Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 5 (offensiv)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25% Anleihen ■ 30% Aktien ■ 35% Rohstoffe ■ 10% Immobilien 	04/18 – 04/19 –1,38% 04/17 – 04/18 1,14% 04/16 – 04/17 9,44% 04/15 – 04/16 –12,51% 04/14 – 04/15 16,29%	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: –0,07 Standardabw.: 11,42%
HYPO WELTDEPOT DYNAMIK 90 Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 5 (offensiv), 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50% Aktien ■ 50% festverzinslich 	04/18 – 04/19 0,47% 04/17 – 04/18 0,31% 04/16 – 04/17 4,93% 04/15 – 04/16 –9,51% 04/14 – 04/15 17,52%	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,83 Sharpe Ratio: 0,38 Standardabw.: 6,74%



Stand per 30.04.2019

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen.


Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
HYPO RENT A  AT0000857503	155,07	05/18 – 05/19: 0,52% 05/17 – 05/18: -0,64% 05/16 – 05/17: -0,50% 05/15 – 05/16: 1,28% 05/14 – 05/15: 5,43%	Der Hypo-Rent A veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf Euro. Bis zu 10% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Unternehmensanleihen			
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	252,32	05/18 – 05/19: 2,89% 05/17 – 05/18: -0,40% 05/16 – 05/17: 3,34% 05/15 – 05/16: 1,26% 05/14 – 05/15: 4,71%	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,3}
Hochzinsanleihen			
NORDEA 1 – EUROPEAN HIGH YIELD BOND BP EUR LU0141799501	381,81	05/18 – 05/19: 2,65% 05/17 – 05/18: 0,52% 05/16 – 05/17: 8,88% 05/15 – 05/16: 2,74% 05/14 – 05/15: 4,18%	Der Fonds strebt die Erzielung einer Rendite über der durchschnittlichen Rendite des europäischen Marktes für Hochzinsanleihen an. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Der Fonds kann bis zu 10% seines Gesamtvermögens in forderungsbesicherten Wertpapieren anlegen. ^{2,3}
Mischfonds			
HYPO PF AUSGEWOGEN A AT0000814975	39,62	05/18 – 05/19: 1,05% 05/17 – 05/18: 0,79% 05/16 – 05/17: 4,85% 05/15 – 05/16: -3,58% 05/14 – 05/15: 13,50%	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
FLOSSBACH VON STORCH – MULTIPLE OPPORTUNITIES II – R LU0952573482	3.524,66	05/18 – 05/19: 3,70% 05/17 – 05/18: 1,78% 05/16 – 05/17: 7,98% 05/15 – 05/16: -0,69% 05/14 – 05/15: 19,61%	Es wird flexibel in die Vermögensklassen investieren, der Aktienanteil beträgt mindestens 25%. Maßgeblich für jede Anlageentscheidung ist das Chance- Risiko-Verhältnis. Der Fonds orientiert sich ganz bewusst an keinem Vergleichsindex. Oberstes Ziel ist es, nachhaltig attraktive Renditen zu erwirtschaften.
Aktien Europa			
ISHARES STOXX EUROPE 600 (DE) DE0002635307	5.370,73	05/18 – 05/19: -0,60% 05/17 – 05/18: 1,12% 05/16 – 05/17: 15,72% 05/15 – 05/16: -10,40% 05/14 – 05/15: 19,48%	Der Fonds strebt als Anlageziel die Erzielung einer Wertentwicklung an, die der Wertentwicklung des Dow Jones STOXX (SM) 600 Index entspricht. Dabei wird eine exakte und vollständige Nachbildung des vorgenannten Index angestrebt.
MOZART ONE T AT0000A0KLE8	17,01	05/18 – 05/19: -10,61% 05/17 – 05/18: 8,04% 05/16 – 05/17: 43,34% 05/15 – 05/16: -11,91% 05/14 – 05/15: 17,16%	Der Schwerpunkt des Fonds liegt auf österreichischen Aktien. Diese können direkt oder indirekt über andere Investmentfonds oder derivative Instrumente bis zu 100% des Fondsvermögens erworben werden.
LBBW NACHHALTIGKEIT AKTIEN R  DE000A0NAUP7	21,95	05/18 – 05/19: -4,98% 05/17 – 05/18: 3,63% 05/16 – 05/17: 14,34% 05/15 – 05/16: -6,97% 05/14 – 05/15: 17,79%	Der Aktienfonds investiert in europäische Unternehmen, die nachhaltigen und sozialen Prinzipien folgen und dadurch ein überdurchschnittliches ökologisches und soziales Rating aufweisen. In Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken wird nicht investiert. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie.

1) Nachhaltige Investmentfonds, welche die Qualitätsstandards für nachhaltige Anlageprodukte erfüllen und entsprechend zertifiziert sind.

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investment in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Global			
ACATIS AKTIEN GLOBAL VALUE FONDS AT0000A0KR36	49,42	05/18 – 05/19: –3,47% 05/17 – 05/18: 13,20% 05/16 – 05/17: 13,30% 05/15 – 05/16: –13,95% 05/14 – 05/15: 21,07%	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die aufgrund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49% seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
HYPO PF KAPITALGEWINN AT0000A08AD2	0,41	04/18 – 04/19: 0,48% 04/17 – 04/18: 5,87% 04/16 – 04/17: 12,37% 04/15 – 04/16: –10,25% 04/14 – 04/15: 22,67%	Investiert fast ausschließlich in Aktienfonds, welche sehr breit gestreut sind. Verfolgt einen aktiven Länder- und Regionenansatz. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt, die sich durch tiefe Kosten auszeichnen.
Aktien Emerging Markets			
NORDEA 1 – EMERGING STARS EQUITY BP EUR  LU0602539867	120,87	05/18 – 05/19: –5,45% 05/17 – 05/18: 8,64% 05/16 – 05/17: 26,94% 05/15 – 05/16: –19,48% 05/14 – 05/15: 30,05%	Der Fonds investiert in Unternehmen aus den weltweiten Schwellenländern, die in Schwellenländern ihren Sitz haben oder überwiegend dort wirtschaftlich tätig sind. Die Strategie des Fonds basiert auf einem themenbasierten Research.
Themenfonds			
HYPO PF ABSOLUTE RETURN T* AT0000A19X78	10,20	05/18 – 05/19: –1,92% 05/17 – 05/18: 0,74% 05/16 – 05/17: 3,88% 05/15 – 05/16: –2,70%*	Breite Streuung in verschiedene Anlageklassen. Die Anwendung von Wertsicherungsstrategien soll stetigen Wertzuwachs generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100% des Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
DWS TOP DIVIDENDE LD DE0009848119	16.948,75	05/18 – 05/19: 8,30% 05/17 – 05/18: –5,16% 05/16 – 05/17: 9,01% 05/15 – 05/16: 0,83% 05/14 – 05/15: 25,76%	DWS Top Dividene bietet eine Aktienanlage mit Chance auf laufenden Ertrag. Das Management investiert weltweit in Aktien, vorrangig hochkapitalisierte Werte, die eine höhere Dividendenrendite als der Marktdurchschnitt erwarten lassen. ²
DNB FUND TECHNOLOGY A LU0302296495	275,61	05/18 – 05/19: 11,64% 05/17 – 05/18: 14,27% 05/16 – 05/17: 30,06% 05/15 – 05/16: 2,51% 05/14 – 05/15: 41,70%	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig sind oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
GAM MULTISTOCK – LUXURY BRANDS EQ-EUR A LU0302296495	9,43	05/18 – 05/19: –4,49% 05/17 – 05/18: 24,69% 05/16 – 05/17: 21,88% 05/15 – 05/16: –15,59% 05/14 – 05/15: 15,87%	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen, die über etablierte Marken verfügen und Produkte und Dienstleistungen im Luxusgütersektor anbieten.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T** AT0000615158	418,41	05/18 – 05/19: 2,41% 05/17 – 05/18: 1,99% 05/16 – 05/17: 2,38% 05/15 – 05/16: 2,75% 05/14 – 05/15: 2,26%	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 31.05.2019

* Die Wertentwicklung kann nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden, da das Produkt noch nicht über den Zeitraum von fünf Jahren angeboten wird. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

SILICON VALLEY

DAS TOR ZUR DIGITALEN WELT.

Denkt man an wirtschaftlich erfolgreiche Regionen und Städte, kommen einem wahrscheinlich New York, London, Singapur, Tokio oder Hongkong als erstes in den Sinn. Diese Annahme war vor ca. 10 Jahren auch definitiv richtig. Doch in den letzten Jahren hat sich eine Region zum neuen Machtzentrum der (digitalen) Welt entwickelt: Das Silicon Valley in den USA.

GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG

Zwischen den Großstädten San Francisco und San Jose im US-Bundesstaat Kalifornien liegt das „Tal der Zukunft“. Inzwischen zählt das Silicon Valley über drei Millionen Einwohner und beheimatet die bedeutendsten Hightech-, IT- und Internetfirmen der Welt.

Doch wie hat sich eine relativ unglamouröse Region zum weltweiten Technologie-Mekka/Technologie-Hotspot entwickelt?

Hierum ranken sich viele Geschichten und Mythen. Die Wahrheit liegt wohl wie so oft in der Mitte. Die romantischste Entstehungsgeschichte ist sicherlich die von William Hewlett und David Packard, welche in einer inzwischen weltberühmten Garage in Palo Alto 1937 die Produktion ihres Audio-Oszillators, ein Generator zur Erzeugung musikalischer Schwingungen, starteten. Die daraus entstandene Firma, Hewlett-Packard, sicherte sich in der Folge Aufträge des Filmproduzenten Walt Disney und stieg zu einem Giganten im Bereich der PC-

und Drucker-Hardware auf. Eine zweite Spur führt zur renommierten Stanford University, an der die Herren Hewlett und Packard in den 20er und 30er Jahren studierten. Hier lehrte der Elektroingenieur und Dekan Frederick Terman. Er erkannte früh, dass die meisten Absolventen zu dieser Zeit an die US-Ostküste abwanderten. Um hier gegenzusteuern, bot er einigen von ihnen Unterstützung bei der Gründung von Unternehmen. Eines der ersten Gründerzentren, der Stanford Industrial Park, entstand. Produktionsstätten von General Electric und Kodak sowie Forschungsstätten von IBM und der NASA folgten.

Eine weitere prägende Figur war der US-Physiker und Nobelpreisträger William Shockley. Der Mitbegründer der Halbleitertechnologie sorgte indirekt für die Namensgebung in den 1960er Jahren. Das in der Herstellung von Halbleitern enthaltene Silicium wurde als Synonym für eine ganze Region.

In den folgenden Jahren entstanden mit Intel (1968) und Apple (1976) zwei weitere Schwergewichte.

Google und Ebay folgten in den 90er Jahren. Trotz des IT-Crash und der daraus resultierenden Pleiten um die Jahrtausendwende zog es die Gründerszene weiter ins Silicon Valley. Und so entwickelten sich in den letzten Jahren mit Facebook, Youtube und WhatsApp weitere Innovationen, welche aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken sind.

USD **5.000,-**
DURCHSCHNITTSMIETE
EINER 100 m² WOHNUNG
IN SAN FRANCISCO
(PRO MONAT)

**15.000 –
30.000**
AKTIVE START-UPS
IM SILICON VALLEY

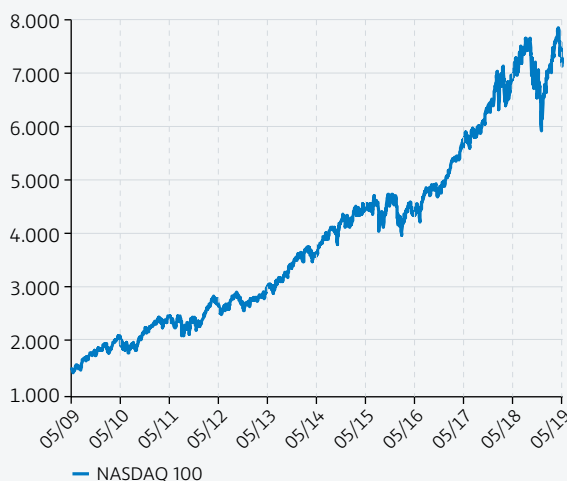
5%
ALLER START-UPS
SIND STATISTISCH
GESEHEN ERFOLG-
REICH

GEGENWART UND ZUKUNFT

Nach wie vor liefern die Elite-Unis Stanford und Berkeley Jahr für Jahr Talente, die sich selbst verwirklichen wollen. Nur so lässt sich auch der Start-up-Boom erklären. Doch die Hoffnung zum nächsten „Einhorn“ zu werden, den Durchbruch zu schaffen oder das Start-up durch einen lukrativen Deal zu veräußern, treibt alle an.

Doch auch die etablierten Firmen sind beim Werben um die klügsten Köpfe kreativ. Zusätzlich zu den finanziellen Aspekten legen Angestellte Wert auf flexible Arbeitsgestaltung und Campus-Feeling. Kostenlose Kantinenutzung, firmeneigene Fitnessstudios und Wäscheservice gehören fast schon zur Standardausstattung der Tech-Firmen. Ganz uneigennützig geschieht dies natürlich nicht. Die Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen, die Grenze zwischen Beruf und Freizeit verschwimmt, so dass sie unterm Strich auch tendenziell mehr arbeiten. Doch dieses attraktive Umfeld hat auch seinen Preis. Die Immobilienpreise explodieren regelrecht. Dies relativiert auch ein verhältnismäßig hohes Einstiegsgehalt bei der Google-Mutter Alphabet, welche den Absolventen im Schnitt USD 100.000,- jährlich zahlt. Selbstredend gibt es auch Verlierer dieser Entwicklung. Das Silicon Valley weist die höchste Obdachlosenrate der Vereinigten Staaten aus, die Armutsquote steigt kontinuierlich und der Wohnungsbau hinkt hinterher. In den letzten Jahren entstanden sieben Mal so viele Jobs wie Wohneinheiten.

NASDAQ 100 (10-Jahreschart)



Quelle: Hypo Vorarlberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

„Der digitale Wandel schafft spannende Chancen für Ihre Veranlagung.“

NADINE HÖRBURGER
PRIVATE BANKING BERATUNG
HYPO VORARLBERG IN BLUDENZ



Dass dieser Trend durchbrochen werden kann, ist allerdings unwahrscheinlich. Das Silicon Valley wächst nach wie vor rasant. Auch Unternehmen wie Daimler, IBM, Microsoft, SAP und Philips haben inzwischen Niederlassungen im Silicon Valley gegründet.

Die derzeit bestimmenden Themen sind künstliche Intelligenz, HealthTech (virtuelle Gesundheitsversorgung) und autonomes Fahren. Darüber hinaus werden auch zukünftig Technologien an Bedeutung gewinnen, welche wir heute noch gar nicht auf dem Radar haben.

INVESTMENTGELEGENHEIT FÜR ANLEGER

Der Boom der Technologie-Branche wird auch beim Blick auf die Börsenwerte sichtbar. Mit Microsoft, Apple und Amazon kommen inzwischen die drei größten Unternehmen weltweit aus dem Technologiesektor. Per Ende April 2019 waren diese drei großen mehr als doppelt so viel wert wie alle 30 DAX-Unternehmen zusammen. Als weiterer Indikator für den Erfolg der Branche dient der techniklastige US-Aktienindex NASDAQ 100. Dieser konnte sich in den letzten Jahren mehr als vervierfachen.

Für Anleger bieten sich vielfältige Gelegenheiten, an einer möglichen positiven Entwicklung zu partizipieren. Zusätzlich zu einem direkten Aktieninvestment stehen interessierten Investoren etliche Möglichkeiten zur Verfügung. Im Bereich Technologie kann der Anleger aus einer Vielzahl von aktiv gemanagten Fonds und ETFs (exchange traded funds) wählen. Auch für die „Einhörner von Morgen“ („Next Generation“) bieten sich inzwischen Investmentlösungen. Wo sich Chancen bieten, lauern selbstredend auch Risiken. Daher ist eine Beratung sinnvoll. Die Beraterinnen und Berater der Hypo Vorarlberg stehen Ihnen tatkräftig zur Seite und zeigen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten gerne auf.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale

Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2

T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6

T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2

T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940

T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23

T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch

Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2400, F -2450

Götzis, Hauptstraße 4

T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25

T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19

T +43 50 414-6200, F -6250

Lauterach, Hofsteigstraße 2a

T +43 50 414-6400, F -6450

Lech, Dorf 138

T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a

T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11

T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2

T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walsersstraße 31

T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6

T +43 50 414-7400, F -7450
Mobiler Vertrieb
T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7

T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49

T +43 50 414-7000, F -7050

SCHWEIZ

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen

9004 St. Gallen, Bankgasse 1
T +41 71 228 85-00, F -19
www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4400, F -4450
www.hypo-il.at

Hypo Versicherungsmakler GmbH

6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4100, F -4150
www.hypomakler.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG

39100 Bozen
Galileo-Galilei-Straße 10 H
T +39 471 060-500, F -550
www.hypoleasing.it





HYPO-KOMBI- MODELL

2,00% p.a. Fixzinsen
kombiniert mit einem
Investmentfonds.*

HYPO
VORARLBERG

ERTRAGSCHANCEN UND SICHERHEIT PERFEKT KOMBINIERT.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Das Hypo-Kombi-Modell verbindet ein festverzinsliches Kapitalkonto mit einer Investmentlösung. 50% des Anlagebetrages investieren wir für Sie wahlweise in einen oder mehrere ausgewählte Investmentfonds. Die zweite Hälfte des Anlagebetrages wird auf ein Kapitalkonto einbezahlt mit Sonderverzinsung von 2,00% p.a. für 12 Monate. Ab EUR 10.000,- Einmalanlage. Angebot gültig bis 28.06.2019. Ein entsprechendes Angebot unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Verhältnisse sowie weitere Informationen, insbesondere zu den speziellen Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt, erhalten Sie in den Filialen der Hypo Vorarlberg oder auf www.hypovbg.at. Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes.

* Die Produkte können auch unabhängig voneinander erworben werden, wobei dann der hier angeführte Zinssatz nicht zur Anwendung kommt.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at